



Tagung über Organische Chemie in Tateshina

Junzo Otera

An einem sonnigen Tag im Mai 2000 spazierten Eiichi Nakamura und ich während der Bürgenstock-Tagung durch ein Dorf und diskutierten die Möglichkeit einer ähnlichen Tagung in Japan. Ziel sollte es insbesondere sein, die Beziehungen zwischen den Chemikern in Asien zu intensivieren. Auch wenn heutzutage anerkannt ist, dass sich die Chemie auf diesem Gebiet rasch weiterentwickelt, so gibt es doch nur wenige Gelegenheiten, leicht Informationen auszutauschen und wirklich persönliche Kontakte zu knüpfen. Folglich würde ein neues Netzwerk ein wichtiger Beitrag zum Aufbau einer Community in dieser Gegend und sogar weltweit sein.

Sobald er zurück in Japan war, rief Eiichi seine Kollegen an und beschloss, eine Vorbereitungskonferenz im November zu organisieren, um diesen neuen Stil auszuprobieren. Da es schon zahlreiche internationale Tagungen gibt, hat es keinen Sinn, einfach eine weitere hinzuzufügen. Es ist vielmehr unser Ziel, Chemikern ein Forum zu bieten, auf dem sie enge Beziehungen und sogar Freundschaften knüpfen können. Durch interdisziplinäre Kontakte in einer entspannten Atmosphäre sollte es den Teilnehmern ermöglicht werden, neue Facetten von Wissenschaft und auch Gesellschaft zu entdecken. Tateshina wurde als Ort für die Tagung

gewählt, weil es ein Ferienort im zentralen Teil von Japans Hauptinsel Honshu ist (Abbildung 1). Während dieses Treffens kamen die Teilnehmer darin überein, dass das Schlüsselkonzept dieser Tagungen die Vielfalt sein sollte: eine Vielfalt der Teilnehmenden in Bezug auf Herkunft, Erfahrung, Ansehen, Kultur und disziplinäre Ausrichtung, die so wichtig ist für die moderne Organische Chemie. Sie dient heutzutage als Grundlagenwissenschaft für vielfältige Forschung: Medizinische Chemie, Pharmazie, Biologie, Materialwissenschaften und mehr. Daher sollten die Vortragenden nicht nur Organiker sein, sondern aus einem breiteren Spektrum stammen. Wir sind im Alltag allzu sehr Gefangene unserer disziplinären Enge und müssen uns gelegentlich davon freimachen. Wir hoffen, dass die Tagung den Teilnehmenden eine Pause verschaffen wird, um ihnen eine breitere Sichtweise zu ermöglichen. Daher wurde das Programm mit wissenschaftlichen Vorträgen, aber auch mit Freiluft-Aktivitäten, einem Konzert und Gelegenheiten zum zwanglosen Beisammensein bei ausgezeichnetem Essen und Getränken geplant. Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 70 beschränkt und soll eine gesunde Mischung von Jung und Alt, aus Hochschule und Industrie sowie aus vielen Ländern Asiens sein.

Die Einladungen sind jedoch nicht auf Asien beschränkt, um höchste wissenschaftliche Qualität zu gewährleisten. Um dieses Ziel zu erreichen, wurde das Organisationskomitee mit bedeutenden und – für japanische Verhältnisse – relativ jungen Chemikern besetzt: Eiichi Nakamura (Univ. Tokyo, Vorsitzender), Makoto Fujita (Univ. Tokyo), Terunori Fujita (Mitsui Chemicals), Takehiko Iida (Banyu Pharm. Co.), Keiji Maruoka (Kyoto Univ.) und Keisuke Suzuki (Tokyo Institute of Technology). Dies ist der Stand 2003, einige der ursprünglichen Mitglieder sind inzwischen ausgeschieden. Darüber hinaus wurden Eun Lee (Seoul National Univ.), Tien-Yau Luh (Academia Sinica) und Henry N. C. Wong (Chinese Univ. Hong Kong) als regionale Ansprechpartner gewonnen. Tateshina wurde als Tagungsort bestätigt. Es ist isoliert, aber leicht von größeren Städten Japans mit Bahn und Auto erreichbar. Erstklassige Unterkünfte sind außerhalb der Saison Mitte November zu vernünftigen Preisen erhältlich. Es gibt ein schönes Konzerthaus, das als Hörsaal genutzt werden kann. Der Name des Hauses lautet „Harmony-no-Ie“ (Haus der Harmonie) – wie passend für den Anspruch der Tagung! Es gibt zahlreiche Möglichkeiten für Aktivitäten an frischer Luft: Tennis- und Golf-



Abbildung 1. Die Landschaft bei Tateshina lädt dazu ein, die Gedanken schweifen zu lassen.

[*] Prof. J. Otera

Department of Applied Chemistry
Okayama University of Science
Ridai-cho
Okayama 700-0005 (Japan)

plätze sowie nahe gelegene historische Stätten. Man kann bis auf 2000 m Höhe wandern. Darüber hinaus ist der Ort von ausgezeichneten Restaurants umgeben. Folgerichtig wurde die Tagung „Tateshina-Tagung“ getauft.

Die erste Tateshina-Tagung fand vom 9. bis 11. November 2001 statt; den Eröffnungsvortrag hielt T. Mukaiyama. Seitdem konnten wir eine Vielzahl von berühmten und viel versprechenden Vortragenden gewinnen, darunter 2001: N. Kashiwa (Mitsui Chemicals), G. von Kiedrowski, (Univ. Bochum); T. Mukaiyama (Sci. Univ. Tokyo), K. C. Nicolaou (Scripps Res. Inst.), H. Okayama (Univ. Tokyo), D. Uemura (Nagoya Univ.). 2002 trugen S. Chan (Academia Sinica), C.-H. Jun (Yonsei Univ.), S. Matile (Univ. Genf), S. Nishimura (Fujisawa Pharm. Co.), R. Noyori (Nagoya Univ.) und K. Nozaki (Univ. Tokyo) vor.

Auch die dritte Tagung vom 14. bis 16. November 2003 blieb dieser Tradition treu. Rund 70 Teilnehmende aus Hochschule und Industrie kamen aus Asien (China, Südkorea, Taiwan und Thailand), Europa (Deutschland und Spanien), Israel, den Vereinigten Staaten und Japan. Die Themen reichten von der reinen Synthesechemie über die bioorganischen Chemie, Naturstoffsynthese, bis zu den Materialwissenschaften und weiter. Die Reihe der Sprecher war bemerkenswert vielfältig und ihr Alter reichte von den Dreißigern bis zu den Achtzigern. Die Tagung wurde von Eun Lee (Seoul National University) am Nachmittag des 14. eröffnet. Er berichtete über seine elegante Naturstoffsynthese mit Hilfe der Radikalchemie. Neu in diesem Jahr war die Rubrik Kurzvorträge. Antonio Echavarren (Univ. Autónoma Madrid) sprach über die katalytische Aktivierung von Alkinen, Peter Gölitz (Wiley-VCH) über die gewachsene Bedeutung der Zeitschrift *Angewandte Chemie*. Nach dem Abendessen in einem chinesischen Restaurant riefen uns zwei Giganten der Organischen Chemie deren Geschichte im Laufe des 20. Jahrhunderts in Erinnerung. John D. Roberts (California Institute of Technology) zeigte uns interes-

sante Bilder berühmter Organiker, die für die jüngeren unter uns bereits Legenden sind. Gilbert Stock (Columbia Univ., New York) beeindruckte die Hörer durch einen chronologischen Bericht seiner Karriere als Chemiker.

Der zweite Tag war voll bunt gemischter Bilder. Als erstes am frühen Morgen verließen wir die ruhmvollen Pfade des 20. Jahrhunderts in Richtung der vordersten Front der Forschung. Wir waren beeindruckt von Sumio Iijimas (Meijo Univ.) Vortrag über Kohlenstoffnanoröhrchen. Er berichtete über den Stand der Technologie und die Fortschritte bei der Materialforschung. Anschließend gingen wir hinaus ins Freie. Es kann in Tateshina zu dieser Jahreszeit recht kalt werden oder gar schneien, da es in einem Hochland liegt. Ganz in der Tradition der vorherigen Tagungen hatten wir jedoch auch in diesem Jahr wieder Glück mit dem Wetter. Die Teilnehmer genossen ihre Aktivitäten bei Sonnenschein. Besonders zu erwähnen ist das Tennisspiel zwischen G. Stork und J. D. Roberts, das uns durch seine Härte und Ernsthaftigkeit überraschte. Man hatte nie den Eindruck, dass da zwei über 80 Jahre alte Männer spielten (Abbildung 2). Sie zeigten uns, dass ein junger Geist lebendig und erfolgreich erhält. Dem folgte eine Postersitzung von 15.30 bis 17.30 Uhr. Über 30 Beiträge wurden gezeigt und spannende Diskussionen zogen sich bis zum Ende der Sitzung hin. Ein wundervolles Flötenkonzert von Masahiro Arita und Shizu Saito war der letzte Programm-Punkt für diesen Tag. Anschließend begaben wir uns zum französischen Abendessen, das wie in jedem Jahr köstlich war, denn der Koch unterhält uns stets durch seine talentierten Gerichte aus lokalen Zutaten. In typisch japanischer Tradition klang die Versammlung später bei Bier, Wein und Whisky aus.

Das wissenschaftliche Programm des dritten Tages begann mit Vorträgen



Abbildung 2. S. Nakamura, D. Uemura, G. Stork und J. D. Roberts (v.l.n.r.) nach dem Tennisspiel.

junger Chemiker. Kazuhiko Nakatani (Kyoto Univ.) und Zuowei Xie (Chinese Univ. Hongkong) sprachen über kleine molekulare Liganden, die an DNA mit fehlgepaarten Basen bzw. Cyclopentadienyl-Carboranyl-Hybridverbindungen binden. Den Abschlussvortrag hielt Ehud Keinan (Technion, Haifa), der uns einen futuristischen Ausblick auf DNA-Computer gab. Das Programm war vor Mittag beendet und die Teilnehmer reisten hoch zufrieden aus Tateshina ab.

Ich hoffe, der geneigte Leser hat einen Eindruck davon bekommen, was die Tateshina-Tagung bedeutet. Meiner Meinung nach hat sie bereits einen festen Platz in der Community. Was aber bringt die Zukunft? Es ist nicht leicht vorherzusehen, was in einiger Zeit sein wird. Ich bin mir aber sicher, dass die Organische Chemie eine zentrale Bedeutung in der Wissenschaft behalten wird, da sie der Schlüssel zu organischen Materialien ist. In diesem Sinne werden das Konzept und der Stil der Tagung für die nächsten Jahre sicher erhalten bleiben. Es ist unser Ziel, diese einzigartige Tagung in der absehbaren Zukunft fest in Asien zu etablieren.

Die Tagung ist nicht für jedermann offen. Allerdings können sich Interessierte an Professor Eiichi Nakamura (nakamura@chem.s.u-tokyo.ac.jp) wenden.